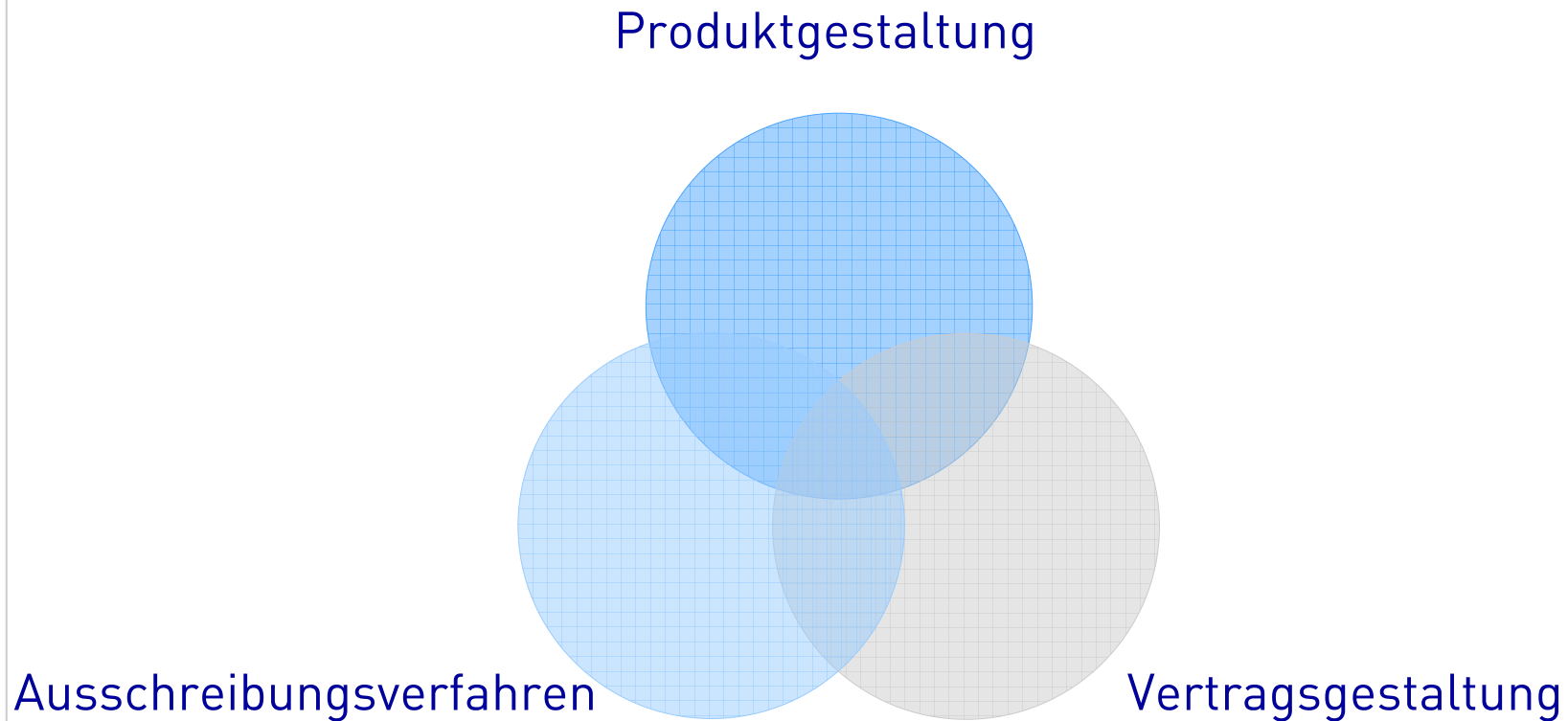


Regelenergiehandel bei Handelsunternehmen – Chancen und Probleme im GWJ 2008/09

Händlerarbeitskreis Regelenergieprodukte Gas,
Düsseldorf, 3. Juni 2009
Michael Platen, EnBW Trading GmbH



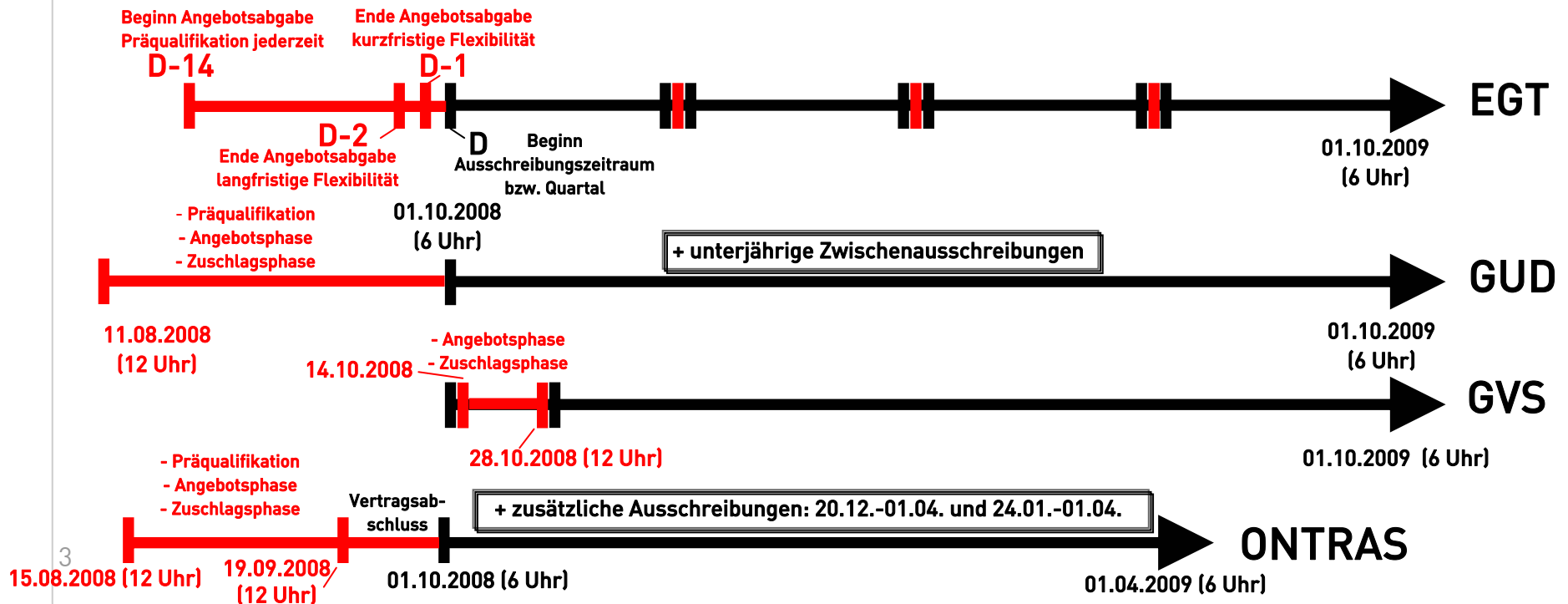
Entscheidende Aspekte bei der Analyse von Regelenergieausschreibungen



Ausschreibungsverfahren

- ⇒ Präqualifizierungsphasen mit unterschiedlichem Design:
 - ⇒ Präqualifizierung, dann Gebotsabgabe
 - ⇒ Präqualifizierung während der Gebotsphase
 - ⇒ Einmalige Präqualifikation
 - ⇒ Präqualifikation bei jeder neuen Ausschreibung

⇒ Unterschiedliche zeitliche Abläufe:



Produktgestaltung I – Kurzvergleich (Auswahl H-Gas)



EGT	GUD	GVS	ONTRAS
1.) Langfristige Ausschreibungen (quartalsweise): An- und Verkauf in Losen 2.) Kurzfristige Ausschreibungen (täglich): An- und Verkauf in Losen	Langfristige Ausschreibung (1 GWJ bzw. unterjährig): 1.) An- und Verkauf in Tranchen für den nächsten Gastag 2.) Bereitstellung/Übernahme von Flexibilität (Intraday)	Langfristige Ausschreibung (1 GWJ): An- und Verkauf in Losen	Langfristige Ausschreibung (quartalsweise): An- und Verkauf in Tranchen für... 1.) den aktuellen (Intraday) 2.) den folgenden Gastag
Fest	Fest oder KuV	Fest	Fest oder KuV
1.) Losgröße 90.000 kW, Abruf min. 1h bis max. 1 Quartal, min. 3 h vor Einsatz 2.) Losgröße 30.000 kW, Abruf min. 1h bis max. 1 Tag, min. 3 h vor Einsatz	1.) Menge je Tranche 50,01 Mio. kWh mit 30.000 kW Leistung (Eigentumsübergang) 2.) Menge je Tranche 1,5 Mio. kWh mit 30.000 kW Leistung	Losgröße 20.000 kW, Abruf min. 1h bis max. 1 GWJ, am D-1, 11:00h und Renominierung bis 3 h vor Einsatz	Menge je Tranche 1,5 Mio. kWh mit 30.000 kW Leistung, Abruf bis 1.) 4h vor Einsatz 2.) D-1, 11:00h

Produktgestaltung II – Faustregeln für marktgerechte Produktgestaltung

- ➔ Je größer die vorzuhaltende Leistung, desto weniger potentielle Teilnehmer an Ausschreibungen, da mehr Flexibilität auf Anbieterseite vorgehalten werden muss
- ➔ Aber: Tranchen müssen angemessen groß sein, damit sich eine Teilnahme lohnt
- ➔ Jahresausschreibung erhöhen die Risikoaufschläge – quartalsweise Ausschreibungen verringern Risiken für Anbieter
- ➔ Zusammenführung von Merit Order-Listen aus Ausschreibungen aus verschiedenen Zeithorizonten verunsichert insbesondere kleine Marktteilnehmer
- ➔ Die Bereitstellung von Mengen am VHP ist insbesondere für neue Anbieter einfacher als an physischen Punkten
- ➔ Feste und einheitliche Abrufzeiten (D-1) erleichtern Anbietern ohne 24-Stunden-Dispatching den Zugang
- ➔ Eine händlerische Abwicklung bedarf der Nominierung innerhalb üblicher Handelszeiten mit entsprechendem Vorlauf

Produktgestaltung III – Fest vs. Können und Vermögen (KuV)

EnBW

Lieferung nach KuV

- ➔ Keine Liefersicherheit für den NB, aber Potenzial für günstige Regelenergiebeschaffung
- ➔ Produkte nach KuV ermöglichen gerade neuen und kleinen Anbietern den Zugang zu Ausschreibungen

Feste Lieferung

- ➔ Kann meist nur durch „große“ Anbieter mit entsprechenden Assets bzw. Verträgen angeboten werden
- ➔ Bei Zahlung eines entsprechenden LP sind diese Produkte auch händlerisch interessant, da es eine Risikoübernahme für die Vorhaltung gibt



Hybrides System (fest und KuV) ist sinnvoll und bei entsprechender Reduzierung und Standardisierung der Ausschreibung handhabbar und für eine Vielzahl von Händlern interessant

Vertragsgestaltung – Mankos aus Sicht des Risikocontrollings



- ➔ Generell gilt, dass es keine bundesweit einheitlichen Verträge gibt (Verträge mit unterschiedlich vorgegebenen EFET Election Sheets)
- ➔ Einige Beispiele für Vertragsprobleme, die unnötige Risiken verursachen:
 - ➔ keine Automatic Cancellation-Regelung
 - ➔ unterschiedliche, z.T. sehr hohe Verzugszinsen
 - ➔ keine Regelung für LT Force Majeure
 - ➔ keine Lieferung von Geschäftsberichten
 - ➔ keine Telefonaufzeichnungen
 - ➔ kein Payment Netting möglich

Allgemeine Erfolgsfaktoren für eine gelungene Regelenergieausschreibung



- ➔ Bundesweit einheitliches Ausschreibungsverfahren
- ➔ Quartalsweise Ausschreibungen zu festen Terminen
- ➔ Hinreichende Losgrößen, um die Anzahl der Teilnehmer zu vergrößern
- ➔ Produkte mit fester Lieferung (mit LP) und mit Lieferung nach KuV
- ➔ Verträge auf EFET-Standard
- ➔ Zusammenlegung von Marktgebieten zur Erhöhung der Liquidität
- ➔ Nur bei ausreichender Liquidität und Offenlegung der Lastflüsse und des Systemzustands (u.a. Netzpufferzustand) in Echtzeit seitens der Netzbetreiber ist die Verlagerung von Regelenergiebeschaffung am Markt sinnvoll

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Händlerarbeitskreis Regelenergieprodukte Gas,
Düsseldorf, 3. Juni 2009
Michael Platen, EnBW Trading GmbH



Energie
braucht Impulse